

## **Kloster Wonnenstein mit Konvent (Wonnenstein Nr. 869).**

Kapuzinerinnenkloster Mariä Rosengarten, innerrhod. Exklave. Konventgebäude, Beichtiger- und Gästehaus zählen zusammen mit denjenigen des Frauenklosters von Appenzell zu den besterhaltenen Werken der hochbarocken Kapuzinerarchitektur. Als Beginenhäuser gegr. vor 1379; Annahme Kapuzinerinnenreform um 1590. 1685–88 Anlage neu erb. nach Plänen von Fabricerius P. Marquard Imfeld, ausgeführt durch den Vorarlberger Bautrupp der Meister Jos Moosbrugger und Christian Zünd: geostete Klosterkirche, im S daran angeschlossenes Konventgeviert mit Innenhof und Kreuzgang, im W Beichtigerhaus mit Satteldach und zwei schmalen Giebelausbauten nach N sowie stattliches Gästehaus mit Giebel nach O, letzteres 1925 verlängert. Flugsparrendreiecke aus der Bauzeit, malerischer Hof mit aufsteigender gedeckter Treppenanlage. Südl. davon ein in der Dachfront leicht erhöhter Anbau von 1905. 1928–29 Kirchenraum stark verändert. Drei Altäre von Johann Nepomuk Neumann 1902, unter Verwendung frühbarocker Teile. Biedermeierliches Emporengitter. Pietà, bedeutendstes spätgot. Bildwerk in Ausserrhoden, letztes Drittel 15. Jh. Kirchenschatz teilw. aus Kloster Fischingen, u. a. Gemälde mit Erscheinung des Jesuskindes, Marias und der vierzehn Nothelfer an einen Schafhirten, von Johann Sebastian Hersche, um 1685.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Guisanplatz 1B, 3003 Bern, 058 462 51 56  
<https://www.kgs.admin.ch/>

